

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 21 (1943)  
**Heft:** 12

### **Buchbesprechung:** Literatur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Silhouetten ab. Bei einer kleinen Rast sassen wir am steilen Grat zusammengedrängt und konnten uns an der hehren Schönheit dieser Landschaft fast nicht satt sehen. Alles ist weit und gross, der Wirklichkeit entrückt und es scheint uns fast unmöglich, dass unter uns noch eine «zivilisierte» Welt besteht.

(Schluss folgt.)

## Literatur.

**Hans-Fritz von Tscharner: Gipfel und Grade.** Alfred Scherz Verlag, Bern.

Hans-Fritz von Tscharner hat sich schon mit seinem ersten Bergbuche «Auf wolkigen Höhen» ins vorderste Glied der zeitgenössischen alpinen Schriftsteller gestellt. Der neue Band, der Dr. Julius Kugy gewidmet ist, gehört sicherlich zum Besten, was auf diesem Gebiete in den letzten Jahren erschienen ist. «Gipfel und Grade» ist ein Buch, das jeder Bergsteiger sein Eigen nennen sollte. Mit Vergnügen wird er dem Verfasser auf seinen vielen Fahrten folgen, über die er in so ansprechender, bescheidener Weise berichtet, weit entfernt von dem «heroischen» Renommierstil einer gewissen Sorte moderner Bergliteratur. Es geht ja nicht um die «tollkühne» Erstdurchsteigung irgendeiner Nordwand mit einem gewaltigen Aufwand an «Schlosserei», denn Hans-Fritz von Tscharner geht als echter Bergsteiger der Berge willen und nicht des Sportes wegen in die Alpen. Frohgemut unternimmt er die schwierigsten Fahrten, aber nur wenn sie sich ohne Anwendung künstlicher Hilfsmittel ausführen lassen. Haarsträubende Berichte über Mauerhakenakrobatik findet man in seinem Buche nicht, dafür aber werden dem Leser von Seite zu Seite die Schönheiten der Hochgebirgswelt erschlossen. Von den Walliseralpen geht es in die Julischen Alpen und in die Dolomiten, dann zum Mont Blanc und ins Berner Oberland und zwischenhinein immer wieder zurück ins Dorado der Bergsteiger, ins Wallis. Der Freund schwieriger Klettereien und kitzliger Grade kommt voll und ganz auf seine Rechnung, aber auch wer selber nicht zu den Kletterkatzen gehört, liest diese Schilderungen mit Freude und Genuss.

Ch. G.

**Felix Salten: Gute Gesellschaft.** Begebenheiten mit Tieren. Albert Müller Verlag A. G., Zürich.

Wer «Bambi» und alle anderen unvergleichlichen Tierbücher Felix Saltens kennt, der wird das Erscheinen dieses neuen Bandes mit grosser Freude begrüssen. «Gute Gesellschaft» ist eine Sammlung von fünfundzwanzig Kurzgeschichten, deren jede ein Meisterwerk der Naturbeschreibung und der Einfühlung in das Leben der Tiere darstellt, wie das bei Felix Salten ja auch nicht anders zu erwarten ist! Er nimmt uns mit ins Revier, am Morgen vor Tau und Tag, wenn der Auerhahn balzt, bei Sonnenuntergang, wenn das Wild zum Aesen austritt und die Schnepfen streichen. In seinen Schilderungen lebt und webt der Wald, er vermag uns plastisch vor die Augen zu zaubern, was er selber auf seinen Pirschgängen geschaut hat. Felix Salten ist Jäger, aber ein Jäger, dem der Schuss nicht die Hauptsache bedeutet, dem aber der Kontakt mit dem lebenden Wild über alles geht. Doch nicht nur von den freien Geschöpfen des Waldes weiss er zu erzählen, sondern auch von mancherlei vierfüssigen Hausgenossen, von treuen Hunden und eigenwilligen Katzen. Wir hören von dem edlen Otterhund Tasso, dessen Leben Reinheit und anspruchslose Hingabe war, da ist auch die entzückende Geschichte von dem kleinen, aus dem Wasser geretteten Kätzchen, das von dem braven Hunde Treff adoptiert wird — aber es würde zu weit führen, noch mehr aufzuzählen. Wer eine Weile die unerfreuliche Welt der Menschen vergessen möchte, der begebe sich in die gute Gesellschaft von Felix Saltens Tieren und er wird ein paar genussreiche Stunden erleben!

Ch. G.